

hinsehen.  
ansehen.  
mehr sehen.

Jahresthema 2023



## Mehr sehen – durch eine gute Geschichte Sich selbst wiederentdecken

Seit vielen Monaten macht sich ein betagter Mann jeden Morgen auf den Weg, um einer Dame im Altersheim eine längere Geschichte vorzulesen. Es ist immer die gleiche, eine Liebesgeschichte, in der ein junger Mann trotz aller Wirrnisse an eine gemeinsame Zukunft mit seiner Geliebten glaubt. Die Dame ist jeden Tag aufs Neue fasziniert von dieser Geschichte. Sie leidet an einer schweren Form von Demenz. Und sie will es täglich neu wissen: Finden sie dennoch zueinander?

Es sind Geschichten, die uns in ihren Bann ziehen, durch die wir soviel Wichtiges im Leben lernen. Weil sie uns emotional berühren, tiefer gehen und ein längeres Haltbarkeitsdatum haben. Altertumsforscher gehen davon aus, dass in den Urzeiten der Menschheit wichtige Erkenntnisse in Form erzählter Geschichten weitergegeben wurden. In suchtpreventiven Projekten an Schulen und Gymnasien sind es regelmäßig die Lebensberichte von Sucht betroffener Menschen, die junge Menschen bewegen. Unsere Suchtpreventionsarbeit „blu-prevent“ setzt z. B. die Story von Julie ein. In den Sucht-Selbsthilfegruppen erzählen Menschen aus ihrem Leben. Neue Teilnehmende werden davon angesprochen und öffnen sich.

Zurück zum Geschichtenvorleser im Altersheim. Nicht an jedem Tag, aber an vielen Tagen, wenn sie die Liebesgeschichte vorgelesen bekommt, wird sie so tief berührt, dass sie erkennt: Die Geschichte hat mit mir zu tun! Mehr noch, dass sie selbst die junge Dame ist, von der erzählt wird. Und als sie der Geschichtenvorleser dabei ansieht, erkennt sie schließlich ihren Mann wieder.

Ist es nicht so, dass wir so manches Mal in den Geschichten, die uns erzählt wurden oder die wir gelesen haben, spürten: Das hat mit mir zu tun? Wie viele in unseren Selbsthilfegruppen sagen erstaunt: Wie bei mir! Ja, das habe ich auch

gedacht, gefühlt, getan. Und dann entdecken sie sich wieder – nicht nur in den Erzählungen der Sucht. Sondern sie fangen an zu glauben, dass auch die Erzählungen von Freiheit ihre Erzählungen werden können. Nicht selten entdecken sich junge Menschen in der Story von Julie als suchtfgefährdet wieder. „Das bin ich!“ Ein heilsames Erwachen. Und Jules neues Leben kann ihr neues Leben werden. Viele Menschen haben sich auch in den Geschichten der Bibel wiederentdeckt. Als Menschen, die nicht unkommen müssen, sondern umkehren dürfen, wie in dem Gleichnis, das Jesus im Lukas-Evangelium (Kap. 15) erzählt. So wurde diese Geschichte zu ihrer Geschichte. Mehr sehen – durch eine gute Geschichte. Was aber ist eine gute Geschichte? Eine, in der ich mich wiederentdecken kann. Eine, die von mir erzählt. Eine, durch die ich mehr von mir und mehr von anderen sehen kann. Eine, die mir einen Weg weist.

„Wir haben wenig Zeit, meist nur wenige Minuten“, sagt der Geschichtenvorleser zur Dame im Pflegeheim, die seine Frau ist. Nur durch diese Geschichte kann sie sich und ihren Mann finden! Beides war ihr verloren gegangen. Wenige Minuten bleiben, bis sie der Schleier wieder einhüllt – und sie erneut ein Mensch ohne Vergangenheit ist. Der Roman von Nicholas Sparks „Wie ein einziger Tag“ hat mich tief berührt.

Vielleicht mögen Sie jemandem, der Ihnen wichtig ist, eine gute Geschichte erzählen. Vielleicht bringen Sie eine Geschichte in die nächste Gruppenstunde mit. Vielleicht schildern Sie im nächsten Beratungsgespräch – egal auf welcher Seite Sie sitzen – eine Geschichte, um sagen zu können, was Sie wollen. ■

Jürgen Naundorff,  
Mitglied der Geschäftsleitung des Blauen Kreuzes Deutschland